

Protokoll der Pfarreiratssitzung am 09. Juli 2026

Anwesend: A. Cruse, E. Grabowski, A. Pieper, J. Grabowski, M. Steinbrock, C. Horn, Dr. C. Roeger, Pater Augustine, D. Olvera Gutierrez, A. Korte-Wildoer, S. Hoeckelmann, S. Weißbach, C. Willibald-Beitinger, R. Ameling, J. Linke, J. Löwen

1. Begrüßung

M. Steinbrock begrüßte die Anwesenden

2. Besinnung

A. Cruse hielt den geistlichen Impuls

3. Genehmigung des Protokolls vom 27.05.25

Es gibt folgende Ergänzungen zum Protokoll: Rita Heckmann und Ute Hüsken-Borchert wurden als Vertreter der Pfarrgemeinde St Peter für den Pastoralen Raum benannt.

4. Protokollführung der heutigen Sitzung: C. Horn

5. Rückblick – Fronleichnam, Pfarrfest, Patronatsfest

Der Gottesdienst an Fronleichnam war gut besucht und ansprechend gestaltet. Die Länger der Prozession war gut, leider waren nicht viele Kommunionkinder dabei. Das Pfarrfest war gut besucht.

Das Patronatsfest war klein aber fein; die Besucher hatten Spaß. Es wurde Werbung im Voraus gemacht, leider aber kurz vor dem Fest nicht mehr darauf aufmerksam gemacht.

Information: Sofern das Pfarrbüro von den Aktionen und Veranstaltungen weiß, findet man die Termine auf der Homepage unter dem Punkt Aktuelles – Unterreiter Veranstaltungen.

6. Kurzberichte aus den Ausschüssen und Gemeinden

Der Jugendausschuss hat sich Gedanken über die Jugendarbeit in der Gemeinde gemacht und so geschaut, wie Gemeindenah und Gemeindefern die Jugendarbeit ist. Außerdem wurde über die vorhandenen Projekte und Aktionen der Jugendarbeit gesprochen.

Die Kitas der Gemeinde haben mit den Entlasskindern am Bistumsweiten Kinderpilgertag teilgenommen. Es gab ein buntes Programm wie z.B. einer Dombesichtigung mit Führung, eine Trommelreise oder dem Erzähzelt. Im Dom gab es dann einen gemeinsamen Abschluss.

7. Mitteilungen und Anfragen

-Waltroper Erklärung

Der Arbeitskreis Soziales möchte die Demokratie und Menschenrechte in Waltrop stärken und so wurde die Waltroper Erklärung ins Leben gerufen. In der Erklärung bekennt man sich zu den Werten des Grundgesetzes.

Im Pfarrbüro und den Kirchen wird die Erklärung zur Unterschrift ausliegen. Gerne können sich die Gruppierungen im Büro auch eine Erklärung abholen. Der Pfarreirat spricht sich dafür aus, dass die Aktion von der Pfarrgemeinde unterstützt wird.

8. Update St. Marien / Bericht aus dem Kirchenvorstand

J. Löwen erklärte, dass der Kirchenvorstand die finale Abstimmung zu St. Marien verschoben hat und zurzeit im Kontakt mit dem Bistum steht. Die Gemeinde wird über weitere Schritte informiert. Außerdem erwähnte Herr Löwen, dass zwar das Inventar der Kirche unter Denkmalschutz steht, jedoch nicht alles ortsfest ist und umgesiedelt werden könnte.

Dr. C. Roeger hat erläutert, dass die Entscheidung zum Verkauf der St. Marien Kirche allein bei dem Kirchenvorstand liegt.

Der Pfarreirat hat folgendes Meinungsbild zum Verkauf der Kirche:

Die Mitglieder äußerten, dass die Kommunikation am Anfang des gesamten Prozesses hätte besser laufen müssen und die Gemeindemitglieder ab jetzt besser mit in den Prozess eingebunden werden müssen. Der Pfarreirat hätte sich gewünscht, eher über den Prozess informiert zu werden; außerdem betonten die Mitglieder, dass Transparenz und Kommunikation sehr wichtig sind. Durch die schlechte Kommunikation und dem Gedanken des Verkaufs sind die Emotionen, die Betroffenheit und Traurigkeit der Gemeindemitglieder verständlich. Auch vereinzelte Mitglieder des Pfarreirates sind traurig, aber wenn man sich umsieht ist bewusst, dass wir nicht die einzige Gemeinde sind, die eine Kirche aufgeben muss und auch in der nächsten Zeit immer mehr Kirchen verkauft werden. Es wäre schön gewesen, wenn es nach all der Kritik von den Gemeindemitgliedern vielleicht auch andere Lösungsvorschläge gegeben hätte.

Sicherlich war es für den Kirchenvorstand keine einfache Entscheidung und sicherlich wurden sich ausgiebig Gedanken über die gesamte Lage gemacht und die Situation ausführlich besprochen. Wenn man sich die finanzielle Situation anschaut, ist dem Pfarreirat bewusst, dass die Lage nicht besser werden wird.

Mitglieder haben bemerkt, dass als Außenwirkung wahrgenommen wurde, der Fokus würde mehr auf den wirtschaftlichen Teil als auf den pastoral Inhaltlichen Teil liegen. Der pastoral Inhaltliche Teil sollte weiterhin auch im Fokus liegen und darf nicht in Vergessenheit geraten. Es wird für gut befunden, dass die Kirche trotz Verkauf, als Gebäude, christlicher Ort und als Landmarke der Stadt erhalten bleiben würde. Dies ist schöner, als wenn in 5 Jahren ein Bauzaun um die Kirche steht und diese in sich verfallen würde. Es wurde angemerkt, dass der Verkauf einer Kirche für alle keine alltägliche Situation ist und man während des Prozesses aus vorausgegangen Fehlern lernt.

Das Protokoll der letzten Pfarrversammlung hätte viel früher veröffentlicht werden müssen. Der Verkauf der Kirche könnte aber ein Neuanfang sein und es ist wichtig, dass die Gemeinde trotz Verkauf zusammenhält und sich nicht spaltet. Man sollte ab jetzt zusammen nach vorne schauen.

Der Pfarreirat betonte, dass er hinter der Entscheidung des Kirchenvorstands steht.

9. Abschluss

Die Sitzung endete mit einem gemütlichen beisammen sein und netten Gesprächen.